

Landeshauptmann Kompatscher heute in Sachen Energie in Brüssel, morgen in Rom wegen Bahnhof-Areal

BOZEN (lu). Landeshauptmann Arno Kompatscher reist heute nach Brüssel, um sich mit einer Reihe von Generaldirektoren der verschiedenen EU-Kommissionen zu treffen. Ein Anliegen der Reise betrifft die Energie, und zwar die Schließung der Hochspannungsstrom-Lücke über den Brenner. Weiterer heikler Punkt ist die Zukunft der Konzeption der Brennerautobahn, gegen deren Verlängerung die EU den ersten Schritt eines Vertragsverletzungsverfahrens eingeleitet hat, und nicht zuletzt auch der BBT. Morgen geht es dann in Rom um das Bahnhofareal Bozen samt Verlegung des Bahnhofs und die Finanzierung der RAI Südtirol.

„Sitzung wertet Räte auf“

GEMEINDEPOLITIK: Viele Gemeinderäte werden nur selten einberufen – Freiheitliche: Rat verliert an Wertigkeit

BOZEN (wib). Unterschiedlich oft werden die Gemeinderäte in Südtirol einberufen: in manchen Gemeinden gar nur zwei Mal im Jahr, in anderen nahezu jeden Monat, in den Städten fast jede Woche. „Wird der Gemeinderat nicht regelmäßig einberufen, verliert er an Wert“, betonten die Freiheitlichen bei einer Pressekonzferenz.



Legten vor, wie oft die Gemeinderäte in Südtirols Gemeinden einberufen werden (von links): Tamara Oberhofer, Sigmar Stocker und Freiheitlichen-Obmann Walter Blas.

Nächstes Jahr finden in Südtirol Gemeinderatswahlen statt. Zu diesem Anlass hat Sigmar Stocker von den Freiheitlichen über eine Landtagsanfrage die Sitzungstätigkeit der einzelnen Gemeinderäte in Erfahrung gebracht. Der zuständige Landesrat Arnold Schuler lieferte ihm die Daten aus den Jahren 2011, 2012, 2013 und jene aus dem heurigen Jahr bis zum Herbst (siehe Grafik).

Insgesamt finden in Südtirol jährlich rund 820 Gemeinderatsitzungen statt. Am sitzungsflei-

ßigsten sind dabei freilich die Städte, auch die Bürgermeister einiger anderer größerer Orte berufen ihre Gemeinderäte nahezu jeden Monat ein, zum Beispiel Eppan, Kaltern, Vahrn, Sand in Taufers oder St. Martin in Passeier.

Andere Gemeinderäte treffen seltener zusammen: So war im Vorjahr der Gemeinderat von Margreid an der Weinstraße nur zwei Mal einberufen worden, im

Jahr zuvor nur drei Mal. In anderen elf Gemeinden tagte der Rat im Vorjahr nur vier Mal. „34 der 116 Gemeinden haben weniger als sechs Sitzungen zu Buche stehen“, erklärte Sigmar Stocker. Das sei eindeutig zu wenig. Denn gewisse Verwaltungsabläufe, wie die Erstellung der GIS oder der Haushalt, blieben in allen Gemeinden, egal ob klein oder groß, gleich. „Wird der Gemeinderat nicht regelmäßig ein-

berufen, also zumindest jeden zweiten Monat, dann kommt dies einer Abwertung gleich.“ Das zeige, dass alle Entscheidungen bereits im Vorfeld getroffen werden, erklärte der Freiheitlichen-Obmann Walter Blas.

„Sicher ist eine Gemeinderatsitzung für den Bürgermeister nicht immer angenehm. Da werden Fragen gestellt, da wird Kritik geübt“, erklärte Stocker. Andererseits sei die Sitzung aber auch ein Zeichen, wie wichtig die Bürgermeister das höchste Gremium im Dorf nehmen. Außerdem seien Gemeinderatsitzungen auch für den Bürger wichtig. „Viele wissen gar nicht, dass die Sitzungen öffentlich sind“, erklärte die Landtagsabgeordnete Tamara Oberhofer. „Finden zu wenig Sitzungen statt, wird auch dem Wähler die Möglichkeit genommen, sich zu informieren.“ Außerdem sei es dann nicht verwunderlich, wenn es schwer falle, Kandidaten für die Gemeindepolitik zu finden, meinen die Freiheitlichen.

Neue Züge, gleiches Paket, weniger Kosten

LANDESREGIERUNG: Neuen Vertrag mit Trenitalia gutgeheißen – Zusätzliche Fahrten Bozen-Innsbruck

BOZEN (lu/LPA). Gut verhandelt: Trenitalia wird weiterhin große Teile des Zugverkehrs in Südtirol abwickeln, aber die Bedingungen wurden neu ausgehandelt. „Wir sparen künftig jährlich rund 1,7 Millionen Euro, obwohl das Angebot nicht zurückgefahren wird“, sagte Mobilitätslandesrat Florian Mussner gestern bei der Pressekonferenz der Landesregierung. Und er setzte noch eins drauf: Trenitalia muss bis 2017 sieben neue FLIRT-Züge ankaufen – allein für den Bahnverkehr in Südtirol.

Hälfte des lokalen Zugverkehrs abwickelt. „Das sind jährlich rund 2,7 Millionen Kilometer“, so der Landesrat.

Mussner verknüpfte mit dem neuen Vertrag gleich zwei gute Nachrichten. Die erste: Zwar muss Trenitalia die selben Standards in Sachen Qualität und Angebot erfüllen, trotzdem spart das Land jährlich nicht weniger als 1,7 Millionen Euro. „Wir haben alle Kostenpunkte mit Trenitalia auf der Grundlage eines Standardkostenmodells verhandelt und die Kosten drücken können“, so Mussner. De facto wird der Vertrag mit Trenitalia demnach rund 36 Millionen Euro jährlich kosten, jeder gefahrene Zugkilometer ab 2015 also nur noch 12,9 anstatt der bisherigen 13,5 Euro.

Zudem wird mit dem Winter- und Frühjahrfahrplan der grenzüberschreitende Schienenverkehr ausgebaut. Ab 14. De-



Trenitalia muss innerhalb 2017 sieben neue FLIRT-Zuggarnituren auf die Schiene stellen.

zember wird es zusätzliche direkte Fahrten zwischen Bozen und Innsbruck sowie einen Stundentakt zwischen Franzensfeste und Lienz geben. „Mit diesem Aus-

bau leisten wir einen weiteren Beitrag dazu, dass die Länder noch näher zusammenrücken können“, so der Mobilitätslandesrat. Die Landesregierung hat Mussner gestern ermächtigt, ein Abkommen mit dem Verkehrsverbund Tirol zu unterzeichnen.

Ab 14. Dezember wird es zwei zusätzliche tägliche Direktverbindungen zwischen Bozen und Innsbruck geben, und zwar je eine in beiden Richtungen morgens (ab Bozen um 7.31 Uhr bzw. ab Innsbruck um 6.22 Uhr) und abends (ab Bozen um 20.31 Uhr bzw. ab Innsbruck um 21.03 Uhr). Zudem wird es einen täglichen Stundentakt auf der Strecke Lienz-Franzensfeste geben, mit Ausnahme über Mittag.

Und noch etwas hat mit dem Zugverkehr zu tun: Die Arbeiten an der Strecke zwischen Bozen und Meran werden genutzt, um ein neues Glasfaserkabel einzuziehen.

Online-Lexikon für die Alpen

EURAC: WIKIAlps bietet Entscheidungshilfe zur nachhaltigen Entwicklung

BOZEN. Die Alpen sind ein einzigartiges und schützenswertes Ökosystem. Besser geschützt werden kann es, wenn man es über die Staatsgrenzen hinweg als Ganzes betrachtet. Vor diesem Hintergrund hat die EURAC in Zusammenarbeit mit sechs Partnern das Online-Nachschlagewerk WIKIAlps entwickelt. Am morgigen Donnerstag wird es an der EURAC vorgestellt.



WIKIAlps bietet Forschungsergebnisse auf einen Klick.

Die nachhaltige Entwicklung des Alpenraums ist unabbau- und häufig werden Entscheidungen aber auf lokaler oder regionaler Ebene gefällt. Landschaftsschutz, Wassermanagement oder Verkehr betreffen aber alle Alpenregionen und können besser gemeinsam gelöst werden. Aus diesem Grund haben EURAC-Forscher mit Partnern aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Slowenien und Frankreich ein Info-Portal

erstellt. Es soll den Zugang zu Forschungsergebnissen über die Alpenregion vereinfachen. Das Portal im Stile von Wikipedia ist seit vergangener Sommer online. Seither wurden unzählige Leitlinien, Empfehlungen und Forschungsberichte eingespeist. Ziel ist, jene eine Hilfestellung zu geben, die im Bereich der nachhaltigen Entwicklung des

Alpenraumes arbeiten. Das Online-Lexikon WIKIAlps wird am morgigen Donnerstag von 9.30 bis 16.30 Uhr an der EURAC bei der Abschlussveranstaltung des Projekts vorgestellt. Die Teilnahme steht allen offen und ist kostenlos. Konferenzsprache ist Englisch. Weitere Infos unter 0471/05 53 33.

Freiwillige Sprachlehrer ausgezeichnet

BOZEN. Sich unterhaltend eine Sprache lernen: Das ist die Philosophie, die hinter dem vom italienischen Bildungsressort vorangetriebenen Projekt „Voluntariat per les Llingües“ steht. Heute werden besonders engagierte freiwillige „Sprachlehrer“, die zum Beispiel mehr als 20 Kilometer Anfahrt zu den Gesprächen in Kauf genommen haben, von Landesrätin Christiana Tommasini und Philipp Achammer bei einer Feier geehrt.



Wir bringen Ihnen die kosten sparende und wartungsarme Wärmepumpen-Heizung.
0471 05 28 28
www.geoliving.it



Gemeinderatsitzungen pro Jahr

Gemeinde	2011	2012	2013	2014*
Abtei	6	6	6	3
Ahrntal	4	6	6	4
Aldein	8	7	8	4
Algund	6	8	8	7
Altrei	4	7	4	3
Andrian	5	5	6	3
Auer	6	9	7	6
Barbian	4	6	6	5
Bozen	66	57	57	46
Branzoll	9	9	9	4
Brenner	5	5	7	4
Brixen	17	14	15	8
Bruneck	11	8	8	7
Burgstall	5	4	6	3
Corvara	5	4	7	3
Deutschnofen	8	7	7	6
Enneberg	6	4	6	5
Eppan	12	14	11	7
Feldthurns	5	6	6	4
Franzensfeste	4	4	6	5
Freienfeld	5	5	6	2
Gais	7	9	6	5
Gargazon	6	5	6	3
Glurns	4	6	4	4
Graun	5	6	5	4
Gsies	8	6	7	4
Hafling	5	6	4	3
Innichen	5	6	5	4
Jenesien	5	5	6	5
Kaltern	11	11	11	8
Karneid	9	9	7	6
Kastelbell-Tschars	6	5	6	4
Kastelruth	8	6	7	6
Kiens	4	6	5	5
Klausen	7	8	11	9
Kuens	4	4	5	2
Kurtatsch	6	7	5	5
Kurtinig	2	3	6	3
Laas	5	6	6	5
Lajen	7	7	6	5
Lana	8	7	7	5
Latsch	7	7	6	8
Laurein	4	4	6	4
Leifers	25	24	20	18
Lüsen	6	4	5	3
Mals	7	7	6	6
Margreid	5	3	2	2
Marling	5	6	7	4
Martell	6	5	4	4
Meran	35	43	35	26
Mölsen	4	4	5	4
Montan	5	5	6	3
Moos in Passeier	5	6	8	5
Mühlbach	7	6	6	4
Mühlwald	5	6	7	3
Nals**	5	7	8	4
Naturns	9	8	9	7
Natz-Schabs	5	5	5	5
Neumarkt	9	8	7	5
Niederndorf	9	6	8	5
Olang	6	7	6	5
Partschins	5	7	6	5
Percha	7	5	5	4
Pfalzen	5	6	6	2
Pfatten	4	4	4	4
Pfötsch	7	7	6	4
Plaus	3	4	6	3
Prad	5	5	6	2
Prags	4	4	4	3
Prettau	4	6	6	4
Proveis	5	4	5	3
Rasen-Antholz	11	6	8	4
Ratschings	6	8	6	3
Riffian	4	4	5	2
Ritten	6	7	6	5
Rodeneck	4	4	5	3
Salurn	7	6	7	5
Sand in Taufers	10	10	9	6
St. Christina	6	4	5	5
St. Leonhard	7	8	7	5
St. Lorenzen	4	5	5	4
St. Martin i.P.	11	8	9	5
St. Martin i. Thurn	5	5	5	3
St. Pankraz	5	4	5	3
St. Ulrich	7	7	6	5
Sarnal	6	7	6	4
Schenna	7	6	6	5
Schlanders***	6	7	6	4
Schluderns	6	5	6	2
Schnals	6	7	6	2
Sexten	6	7	8	4
Sterzing	6	7	9	5
Stilfs	4	4	4	4
Taufers in Münstertal	4	7	4	4
Terentzen	4	4	5	3
Terlan	8	8	8	7
Tiers	5	5	6	5
Tirol	9	9	8	4
Tisens	4	3	5	6
Toblach	8	9	8	6
Tramin	6	5	6	5
Truden	4	4	4	3
Tschermbs	4	4	5	3
Ulten	8	6	9	5
Unsere Liebe Frau	5	3	4	2
Vahrn	11	11	10	7
Villanders	6	6	6	4
Villnöß	6	6	7	5
Virtl	4	6	5	3
Völs	7	7	5	6
Vöran	4	5	5	4
Waidbruck	4	3	4	3
Welsberg-Talsten	6	8	6	5
Welschnofen	8	7	7	7
Wengen	6	6	7	4
Wolkenstein	8	9	8	4

* Sitzungen bis September
** Die Gemeinde Nals gibt an, zusätzlich zwei Klausurtagungen abgehalten zu haben.
*** Die Gemeinde Schlanders gibt an, zusätzlich eine Klausurtagung abgehalten zu haben.
Dolomiten - Infografik: Ch. Staffler
Quelle: Freiheitliche/Landesrat Arnold Schuler